

Vom Umgang mit gefährlichen Tieren – und Kollegen

Berufsfeuerwehrfrauen aus vier Ländern trainieren und fachsimpeln an diesem Wochenende bei einem Kongress in München

85 Frauen aus Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Großbritannien trafen sich an diesem Wochenende zum Kongress der Berufsfeuerwehrfrauen in München. Wir trafen vorab Manuela Wedel, Brandmeisterin bei der Münchner Feuerwehr und Organisatorin der Kongresses.

Durch Zufall. Ich hab' nach der Schule erst Floristin gelernt und bin dann doch lieber zum Rettungsdienst beim Roten Kreuz gewechselt. Ein Kollege hat mich schließlich auf die Idee gebracht: Ich hab' mich beworben und bin seit 2003 Feuerwehrfrau.

Warum so wenige? Bei den Freiwilligen Feuerwehren liegt der Frauenanteil bei knapp acht Prozent. Stimmt. Das liegt daran, dass die Einstiegschürden für Berufsfeuerwehrlin doch relativ hoch sind – besonders der Sporttest ist hart.

Wie viele Kolleginnen haben Sie?

Von den rund 1500 Bediensteten bei der Münchner Berufsfeuerwehr gibt es mit mir sieben Frauen – zwei davon sind allerdings gerade im Mutterschutz. Bundesweit sind es knapp 500 Feuerwehrfrauen.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Ich bin im Einsatzdienst und mache die gleichen Arbeiten wie meine männlichen Kollegen: Brände löschen, Verkehrsunfälle, Katzen vom Baum holen... Außerdem fahre ich regelmäßige Rettungswagen, teils auch beim Kinderarzt.

Wie begegnen Ihnen die männlichen Kollegen?

Vor ein paar Jahren gab es da noch mehr Skepsis. Feuerwehr



Manuela Wedel, 29, Brandmeisterin bei der Münchner Feuerwehr. FOTO: SMI

heißt aber immer Teamarbeit. Mobbing gibt es in jedem Job. Ich habe auch schon von solchen Fällen gegenüber Feuerwehrfrauen gehört. Mir ist das aber nie begegnet.

Anfang der 90er-Jahre gründete sich das „Netzwerk Feuerwehrfrauen“. Der Verein ist Organisator des Münchner Kongresses am Wochenende. Worum geht es dem Netzwerk?

Es ist ein reiner Berufsverein. Ziel ist der Austausch von Informationen über frauenspezifische Angelegenheiten bei der Feuerwehr, aber auch Fortbil-

dung. Teils sind wir auch berufsberatend aktiv für junge Frauen.

Worum geht es konkret in München?

Wir bieten Kurse zu 15 Themen an. Das geht vom gemeinsamen Training im Brandsimulator mit unseren ausländischen Gästen, über Fahrtrainings bis zum Umgang mit gefährlichen Tieren. Es gibt aber auch Angebote zu Themen wie Mutterschutz oder Tipps für Alleinerziehende im Schichtdienst.

Das Interview führte Sven Rieber.

Seit wann gibt es Frauen bei der Feuerwehr?

1985 trat die erste Feuerwehrfrau in Deutschland ihren Dienst an, in München 1989.

Wie wurden Sie Feuerwehrfrau?